## MBT-Shops sind gerettet

Neuer Schuh-Investor gefunden

*Von David Weber*

**Basel/Pratteln.** Franz Amann sagt: «Es ist eine riesige Erleichterung.» Die Zukunft seiner beiden MBT-Shops in Basel und Pratteln scheint gesichert. Nachdem im Mai über die MBT-Holding aus Winterthur der Konkurs eröffnet worden war, sah es nicht gut aus für die Gesundheitsschuhe mit der patentierten runden Sohle – und für Shop-Inhaber und Geschäftsführer Amann (die BaZ berichete). Nun ist ein neuer Investor gefunden worden, wie gestern bekannt wurde. MBT wird Teil des asiatischen Sportschuhimperiums von Unternehmer Andy Chaw. Mit Masai International hat Chaw seit 2010 bereits die MBT-Schuhe in Asien vermarktet.

Damit kann das Schweizer Lager wieder Ware aus dem seit Mai gesperrten europäischen Zentrallager in Luxemburg beziehen. In den Shops in Basel und Pratteln waren in der Folge gewisse Modelle und Grössen nicht mehr erhältlich. Jetzt müsse erst die stillgelegte Produktion wieder anlaufen, sagt Amann. Ein Grossteil der neuen Winterkollektion habe nicht hergestellt werden können. Deshalb spricht Amann von einer Durststrecke, bis nächsten Frühling – hoffentlich – alles wieder normal laufe. Sie hätten schon noch Ware für den Winter, sagt Amann, einfach nicht die grosse, neue Kollektion.

Aber auch mit dem neuen Investor bleibt das Problem der Billignachahmerprodukte und MBT-Fälschungen, was wesentlich zum Konkurs der MBT-Holding beigetragen hat. MBT-Schuhe sind in der Schweiz ein Medizinprodukt und werden von Krankenkassen unterstützt.

## Nachrichten

### Frachtflugzeug überfliegt Stadt wegen Gewitter

**Basel.** Am Sonntagabend nach 22 Uhr überflog ein koreanisches Frachtflugzeug tief und laut das Gundeldingerquartier und erschreckte die Bevölkerung, wie das Nachrichtenportal Onlinereports mitteilt. Der Jumbo des Typs B 747-400 der Korean Air musste wegen starker Gewitter im Süden und Westen des Euroairports (EAP) nach Osten abbiegen, erklärte EAP-Sprecherin Vivienne Gaskell. Es handle sich um ein Standardvorgehen im Ausnahmefall. Denn Flugzeuge dürften nicht in Gewitter hineinfliegen. Deshalb überquerte der Jumbo das Gundeldingerquartier 750 Meter über dem Boden, bevor er nordwärts weiter ansteigen konnte. Es handelte sich um einen Direktflug nach Inchon in Südkorea. Normalerweise startet das Flugzeug Richtung Süden, dreht nach Westen ab und fliegt nach einer weiteren Drehung Richtung Schwarzwald, sagte Gaskell. Ein Start Richtung Norden war am Sonntag nicht möglich, da sich dort drei Flugzeuge im Anflug befanden.

### SRF-Kultur soll ins Bahnhof-Postgebäude

**Basel.** Die Kulturabteilung von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) favorisiert das Postgebäude beim Bahnhof SBB als neues Domizil. Dies schriebt das Nachrichtenportal Onlinereports. Laut einem SRF-Sprecher soll der Umzug spätestens 2014 stattfinden, Der definitive Entscheid für die Post sei aber noch nicht gefällt. Die Post bestätigte nur, dass sie für ein Stockwerk mit 12 000 Quadratmetern Mieter suche. Die Pläne, die Kulturabteilung in Basel zu konzentrieren, sind seit längerer Zeit bekannt. «Es werden insgesamt 250 Personen am geplanten Kulturstandort in Basel arbeiten», sagte SRF-Direktor Rudolf Matter in einem BaZ-Interview im November 2011.

### Streifkollision zwischen Auto und Tram

**Basel.** In der Güterstrasse kam es gestern kurz nach 12 Uhr zu einer Streifkollision zwischen einem Auto und einem Tram der Linie 16. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Die Polizei sucht Zeugen (061 699 12 12).

# SP will weniger Messe-Parkplätze

Messe erwägt Abbruch des Parkings und löst bei diversen Parteien Erstaunen aus

**Design der 1970er-Jahre.** Links entsteht das neue Messezentrum. Nur das alte Parkhaus bleibt vorerst stehen. Foto Elena Monti

*Von David Weber*

**Basel.** Soll das Muba-Parkhaus stehen bleiben? Diese Frage sorgt für Diskussionen, seit die BaZ letzte Woche publik gemacht hat, dass die Messe den Abbruch des Parkhauses am Messeplatz erwägt. Das Unternehmen prüft, ob ein Neubau nicht sinnvoller wäre als eine Renovation. Mit dieser Überlegung löst die Messe bei diversen Parteien die gleiche Reaktion aus: Erstaunen.

Zum Beispiel bei SP-Präsident Martin Lüchinger. «Ich bin erstaunt, dass der Abriss nur fünf Jahre nach dem Grossratsbeschluss wieder ein Thema wird.» Mit einem Abbruch hätte man Werte von 60 bis 80 Millionen Franken vernichtet, sei bei der Planung des neuen Messezentrums argumentiert worden. «Das leuchtete mir ein», sagt Lüchinger. «Ich verstehe nicht, was sich in der Zwischenzeit geändert haben sollte.» Das sei immer noch viel Geld. Ausserdem habe die Messe damals genau gewusst, dass ohnehin ins Parkhaus investiert werden müsse. Im Kommissionsbericht sowie im Ratschlag hiess es, dass die Fassade zur Rosentalanlage und dem Messeplatz «architektonisch aufgewertet» werden müsse.

Auch FDP-Präsident Daniel Stolz ist «erstaunt». Es sei klargemacht worden, dass ein Neubau des Parkings nicht drinliege. «Erstaunlich» findet es auch Grüne-Copräsidentin Mirjam Ballmer, dass nun «wieder darüber diskutiert werden darf. Plötzlich ist alles anders.»

### Damals nicht finanzierbar

Beschlossen ist der Abriss des Muba-Parkhauses natürlich noch nicht. Die Messe prüft erst die diversen Neubau-Optionen. «Dass ein denkbarer Parkingneubau nicht im Messeneubau-Projekt integriert worden ist, hatte finanzielle Gründe», sagt Christian Jecker, Sprecher der Messe Basel. «Ein Parking-Neubau war damals nicht finanzierbar.»

Damals hatte man Angst, das Projekt mit einem Parkingneubau zu überladen. Zudem fürchtete man, dass politische Parteien und Umweltverbände beim Bewilligungsverfahren für ein Parkhaus-Ersatzgebäude Widerstand leisten. Eine berechtige Sorge, findet Stolz. Umso mehr erstaune ihn, dass man nun doch einen Abbruch erwäge.

Klar ist, dass kaum jemand dem Bau aus dem Jahr 1974 eine Träne nachweinen würde. Solche Aussagen wie die eines baz.ch-Lesers sind selten: «Die spiralförmigen Auf- bzw. Abfahrten sind sehr cooles 70er-Design, das erhalten gehört», findet er. Daniel Stolz hingegen hat das Gebäude nie gefallen. Auch Lüchinger kritisiert, dass das Festhalten am Parkhaus «eine bessere Gesamtlösung blockiert» habe.

Dieser Meinung ist auch SVP-Grossrat Heinrich Ueberwasser. Ueberwasser befürwortet auch heute noch einen Abbruch des Parkhauses. «Nur so», ist er überzeugt, «wird Basel weltweit Top-Messestandort und der Messeplatz samt der überdeckten City-Lounge neuer Mittelpunkt der Stadt, Foyer der Messe und selbst Veranstaltungsort.»

Wie ein solcher Neubau aussehen und wie viele Parkplätze er aufweisen könnte, ist umstritten. «Die Verlegung der Parkplätze unter den Boden wäre optimal», sagt die Grüne Ballmer. Sie ergänzt, dass die Parkplatzverordnung eingehalten werden müsse und es nicht mehr Parkplätze geben dürfte. Für den Freisinnigen Stolz hingegen ist klar, dass die Grössenordnung gleich bleiben müsste. «Die Messe braucht Parkplätze.»

Anderer Meinung ist die SP. Präsident Lüchinger sagt: «Gleich viele oder mehr Parkplätze braucht die Messe aber nicht an einem derart gut erschlossenen Ort.» Die SP werde sich – sollte das Parkhaus ersetzt werden – für mehr Lebensqualität im Quartier und somit für eine Reduktion der Parkplätze aussprechen, kündigt Lüchinger an. Davon will die Messe nichts wissen. «Die Messe bräuchte eigentlich mehr Parkplätze, als heute zur Verfügung stehen», sagt Jecker. «Wobei weniger die Rentabilität als vielmehr der Komfort der Kunden im Vordergrund steht.» Eine Reduktion – aus welchen Gründen auch immer – könne für die Messe kaum infrage kommen.

### Sicher keine Bereicherung

Widerstand könnte auch vom VCS kommen, der ankündigte, ein allfälliges Projekt genau zu prüfen. Sollten politische Parteien und Umweltverbände ein Ersatzparking bekämpfen, hätte LDP-Grossrat Andreas Albrecht dafür wenig Verständnis. Man müsse das Gesamtpaket anschauen und bereit sein, Zugeständnisse zu machen, sagt der Präsident der Bau- und Raumplanungskommission. «Die Messe ist in der Stadt, das heisst, es wurde für sie kein Naturraum verbaut», dadurch generiere sie wenig Verkehr.»

Albrecht übrigens meint, es sei auch «im Interesse der Allgemeinheit», dass die Messe einen Abbruch des Parkings prüfe. Ästhetisch sei dieses sicher keine Bereicherung. Das sieht auch die Mehrheit der baz.ch-Leser so. 60 Prozent finden, die Messe solle das Parkhaus abreissen. Bei der Umfrage haben 850 Personen mitgemacht.

# Nadelöhr am Bahnhof SBB soll vergrössert werden

Die Bahn investiert neun Millionen Franken in Massnahmen für einen besseren Personenfluss

*Von Martin Regenass*

**Basel.** Dichtes Gedränge herrscht zu den Stosszeiten im Westeingang des Bahnhofs SBB und in der dahinter liegenden Schalterhalle. Die Bahnreisenden decken sich im Eingang mit Gratiszeitungen ein oder werfen Abfall in die dortigen Kübel. Das führt zu Staus und Ärger bei Passanten, die in Eile sind. «Der Personenfluss läuft nicht optimal. Das wollen wir nun mit sinnvollen Massnahmen verbessern», sagt Lea Meyer, Mediensprecherin der SBB.

Dafür liefen Leute mit speziellen Brillen durch den Bahnhof und scannten ihn ab, um herauszufinden, wo Verbesserungen möglich sind. Ein Resultat ist, dass die Zeitungsboxen und die Abfallkübel im kommenden Herbst in die Halle verschoben werden. Zusätzlich werden die Holztüren des Eingangs bis Ende August umgebaut, so dass sich diese weiter öffnen lassen und mehr Kunden durchlassen.

### Billettautomaten zum Osteingang

Gegenüber dem Westeingang benutzen deutlich weniger Leute den Osteingang. Dieses ungleiche Verhältnis wollen die SBB ausmerzen. Deshalb sind im Juni die zehn Telefonzellen, die sich unter dem Gemälde vom Vierwaldstättersee befinden, entfernt worden.

**Enge Pforte.** Der Westeingang ist das am meisten benutzte Tor zum Bahnhof. Die Holztüren werden umgebaut und die Zeitungsboxen verschoben. Foto Anna Furrer

Als Ersatz stehen drei neue neben der Rolltreppe vor dem Eingang der Migros.

Am kommenden Montag nehmen die SBB einen neuen Info- und Billett-Selbstbedienungsbereich im Ostteil der Schalterhalle in Betrieb. Dieser ersetzt die vier Billettautomaten im Westteil. Weiter gibt es drei neue Postomaten unterhalb der grossen und zentralen Anzeigetafel. Die Geldautomaten ersetzen jene beiden auf der Passerelle, wo die Schlange jeweils quer zum übrigen Kundenfluss stand und für Staus sorgte.

### Markante blaue Farbe

Ende August soll in einer Nische auf der Passerelle neben dem Coop Pronto ein zusätzlicher Billettautomat zu stehen kommen – für Bahnreisende, die mit dem Fahrrad im Veloparking an der Meret-Oppenheim-Strasse parkieren. Ebenfalls werden die taktilen Linien für sehbehinderte Menschen angepasst und die Abgangsportale zu den Perrons mittels blauer Farbgebung noch markanter gestaltet. Diese Massnahmen sollen den Reisenden bessere Orientierung bieten.

Insgesamt neun Millionen Franken investiert das Transportunternehmen in diese Massnahmen am Hauptbahnhof, den täglich rund 130 000 Kunden frequentieren. Basel ist der erste Bahnhof in der Schweiz, der solchen Massnahmen unterzogen wird.